

Die Geschichte der Familie Koller

Der Name Koller, Kohler oder Köhler entstammt aus der Berufsbezeichnung des Kohlenbrenners, der Köhlers.

Die Belege als Familienname in Schlesien lassen die Akten schon früh zu. So wurde im Jahr 1348 im Liegnitzer Urkundenbuch einen *Frix Koler sutor* genannt. 1372/1381 finden wir einen *Hensil Koler der Drotziher* und 1356 finden wir in Breslau einen *Hartman (Hartlib, Hartusch) Koler*.

Die Geschichte der Familie Koller oder Kohler beginnt in der Stadt Grünberg in Schlesien.

Die Stadt Grünberg liegt heute in Polen und heißt Zielona Gora (Aussprache etwa wie "Själona Gura"). Früher war sie Kreisstadt. Ihr Kreis war der nördlichste Niederschlesiens. In Grünberg wurde Wein angebaut, weswegen die Gegend das nördlichste Weinbaugebiet der Welt genannt wurde. Alljährlich wurde ein fröhliches Weinlesefest auf dem Marktplatz der Stadt gefeiert. Der Weinbau in dieser Gegend geht bis in das 12. Jahrhundert zurück und wurde damals von Franken eingeführt, die nach Schlesien gezogen waren. In Grünberg ist die Errichtung der ersten Weinberge um das Jahr 1314 dokumentiert.

Das Notgeld der frühen zwanziger Jahre enthält interessante Hinweise auf die Lebensart. Ein Gedicht von August Kopisch, abgedruckt auf den 75 Pfg. Scheinen, die bis Ende 1921 gültig waren, lautet (auf sechs Scheine verteilt):

Auf Schlesiens Bergen wächst ein Wein,
der braucht nicht Hitze, nicht Sonnenschein;
Ob's Jahr ist schlecht, ob's Jahr ist gut,
da trinkt man fröhlich der Traube Blut.
Da lag ich einmal vorm vollen Fass,
"Ein andrer soll mir trinken das!"
So rief ich, "und soll's der Teufel sein,
ich trink ihn nieder mit solchem Wein!"
Und wie noch das letzte Wort verhallt,
des Satans Tritt durch den Keller schallt.
"He, Freund, gewinn ich, so bist du mein!
Ich gehe", so ruft er, "die Wette ein!"
Wir tranken beinah die halbe Nacht.
Da wurde manch Krüglein leer gemacht;
Da lallte der Teufel: "He, Kamerad,
Beim Fegefeuer! jetzt hab ich's satt!
Ich trank vor hundert Jahren in Prag
mit den Studenten dort Nacht und Tag;
Doch mehr zu trinken solch sauren Wein,
müsst ich ein geborener Schlesier sein!"

Grünberg ist vor allem von der Tuchmacherei und dem Weinbau geprägt. Schon 1438 ist die Tuchmacherzunft in Grünberg belegt. Weinbau wurde nachweislich seit 1314 betrieben. Dabei beteiligte sich auch die Stadt als Eigentümerin großer Ländereien am Weinbau. Die industrielle Revolution führte zu einer Krise Anfang des 19. Jahrhunderts in der Tuchmacherei; aber dann entwickelte sich die Tuchindustrie

Warum Franz Anton Koller (anfangs noch Kohler oder Kohler geschrieben) nach Grünberg ging kann heute nur vermutet werden.

Grünberg galt als aufstrebende Stadt in Schlesien und gehörte zum Königreich Preußen.

Am 21. April 1795 erhielt Franz Anton (polnisch *Francizek*) Koller im Alter von 33 Jahren das Bürgerrecht der Stadt Grünberg in Schlesien. Grünberg war zu dieser Zeit ein Leinenhandelszentrum. Der heutige polnische Name für Grünberg lautet Zielona Gora.

Der Tuchmacher Franz Anton Koller heiratete um das Jahr 1805 Dorothea Nogat. Beide waren katholisch. Aus der Ehe gingen insgesamt drei Söhne namens Adolf, Wilhelm und Friedrich Koller hervor. Alle Kinder wurden katholisch getauft.

Friedrich Koller ging seiner Tätigkeit als Tuchmacher in Białystok bei Łódź nach, wo er mit Maria Marianna Dąbrowska am 3. Juli 1842 in Aleksandrow bei Łódź eine Ehe einging.

Maria Dąbrowska war die Tochter des Müllers Maciej Mateusz (Matheus) Dąbrowski und Karolina Grzebińska aus Żelew in Polen und wurde am 14.08.1817 in Żelew und am 20.08.1817 in Mikołajewice bei Łódź geboren. Die Familie Dąbrowski war ein altes slawisches deutsch-polnisches Adelsgeschlecht in Westpreußen und Polen.

Aus dieser Ehe ging Józef Koller hervor, der am 11. Dezember 1842 in Białystok bei Łódź geboren wurde und am 18. Dezember 1842 in der Kirche zu Aleksandrow bei Łódź getauft wurde.

Der Tuchmacher Józef Koller heiratete vor dem Jahr 1867 Emilia Teclaw. Die Tochter von Jan Adolf Teclaw und Emilia Jungelmann oder Lange. Emilia Teclaw war katholisch getauft. Aus der Ehe gingen drei Töchter hervor. Otylia Paulina (geboren 30.03.1867 und verstorben am 05.09.1869 in Żgierz), Rozalia (geboren am 12.01.1869 in Żgierz) und Melida Olga Koller (geboren am 20.05.1873 in Żgierz).

Emilia Teclaw starb am 19. Juni 1877 in Żgierz bei Łódź im Alter von gerade mal 30 Jahren.

Am 6. Oktober 1877 trat Józef Koller seine zweite Ehe mit Maria Rote an. Maria Rote war evangelisch getauft. Ihre Eltern hießen Samuel Rote und Wilhelmina Diesterheft. Aus dieser Ehe sind ebenfalls drei Kinder hervorgegangen. Gustaw (geboren 11.01.1879 in Żgierz, verstarb am 19.09.1979 in Żgierz), Emil (geboren am 06.11.1880 und verstorben am 13.04.1882 in Żgierz) und Berthold Koller (geboren am 04.02.1883 in Żgierz). Die Kinder wurden alle evangelisch getauft.

Am 17. November 1884 starb Maria Rote im Alter von 42 Jahren.

Am 8. Februar 1885 heiratete Józef Koller nun bereits in dritter Ehe die 34jährige Julianna Stege. Julianna Stege war die Tochter von Jan Godfryd Stege und Maria Rozyna Schönknecht und evangelisch getauft. Aus dieser Ehe stammen ebenfalls drei Kinder. Otylia Rozyna (geboren am 27.10.1885 in Żgierz), Reinhold (geboren am 02.01.1887 in Żgierz) und seine Zwillingsschwester Agnieszka Koller. Die Kinder wurden alle evangelisch getauft.

Reinhold Koller erlernte den Beruf des Uhrmachers. Er heiratete am 27. Mai 1905 Anna Pauline Obst. Aus der Ehe gingen insgesamt vier Kinder hervor. Melida Tatjana (geboren am

17.02.1908 in Zubardz bei Lodz), Otto, Erwin und Reinhold Koller. Die Kinder wurden alle evangelisch getauft.

1918 flüchtete Reinhold Koller mit seiner Familie nach Bochum ins Ruhrgebiet, wo er seinen Beruf als Uhrmacher weiter nachging.

Am 14. März 1928 heiratet Melida Tatjana Koller den Bergmann Franz Johann Bradler in Gelsenkirchen. Aus der Ehe gingen die Töchter Alice und Ruth Bradler hervor.

Melida Tatjana Bradler, geborene Koller, starb am 15. Februar 1986 in Gelsenkirchen und wurde am 19. Februar 1986 in Gelsenkirchen-Ückendorf beerdigt.

Am 28. August 1997 verstarb Reinhold Koller.

Quellenangaben:

- Papiere der Familie Koller in Grein (1566 bis 1880)
- Familienakten der Eisenhändlerfamilie Koller von Steyr (1720-1808)
- Kirchenbuch Steyr
- Bürgerbuch Grünberg
- Kirchenbucheinträge Zgierz
- Kirchenbucheinträge Aleksandrow
- Kirchenbucheinträge Mikoajewice
- Heiratsurkunde Standesamt Lodz
- Urkunde Standesamt Lodz
- Familienbuch Franz Johann Bradler

© Copyright Sven Högermann